

HAUPT REGIONS STRATEGIE 2024



Waldviertel



Die Kraft der Gemeinsamkeit

„Wer nicht genau weiß, wohin er will, der darf sich nicht wundern, wenn er ganz woanders ankommt.“

Mark Twain



Hauptregionsstrategie 2024

Waldviertel

Die Langfassung der Hauptregionsstrategie finden Sie auf www.noeregional.at

Medieninhaberin und Verlegerin:

NÖ.Regional.GmbH
DI Walter Kirchlner (Geschäftsführer)
3100 St. Pölten, Josefstraße 46a/Top 5
www.noeregional.at

Inhalte: DI^a Doris Fried, Franz Gausterer, DI^a Sabine Klimitsch, DI Josef Strummer, Mag. Johannes Wischenbart (alle NÖ.Regional.GmbH);
Mag. Dominik Dittrich, Mag.^a Marianne Radinger (beide Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Raumordnung und Regionalpolitik).

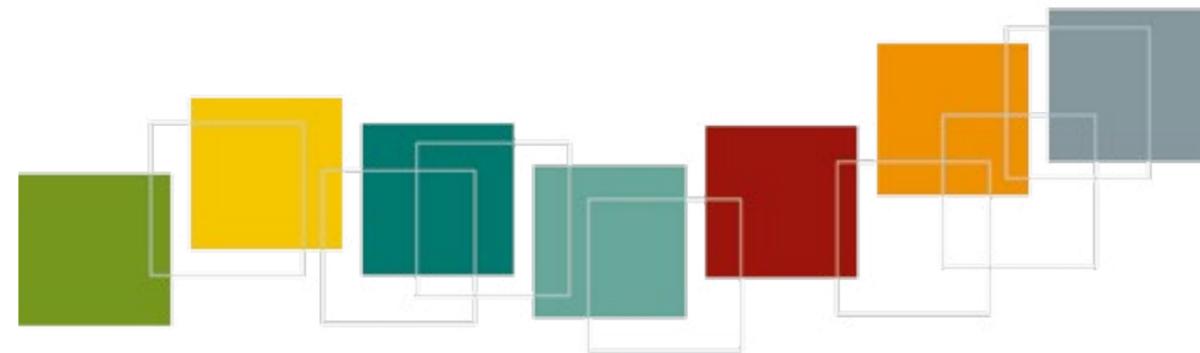
Redaktion & Textgestaltung: Verena Köhler (NÖ.Regional.GmbH)

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, stammen die Fotos aus den Archiven der NÖ.Regional.GmbH, der NÖ Dorf- und Stadterneuerung sowie dem Regionalmanagement Niederösterreich. Titelfoto: Steve Haider.

Layout: LWmedia, 3500 Krems, Michaela Schachner BA, Christian Eckart

Druck: Druckerei Queiser GmbH, 3300 Amstetten

1. Auflage 09/2015
© 2015 NÖ.Regional.GmbH





© NLM/Fitzwieser

Bestätigung der fünf beschlossenen Hauptregionsstrategien durch die Gesellschafterversammlung am 23. Juni 2015.
 V.l.n.r.: Univ.-Prof. HR Dr. Friedrich Zibuschka (Vorsitzende-Stv.), LAbg. Bgm. René Lobner (Vorsitzender Regionalverband Europaregion Weinviertel),
 LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav (Vorsitzende), Bgm. Herbert Wandl (Obmann Regionalverband noe-mitte), DI Walter Kirchler (Geschäftsführer),
 ÖkRⁱⁿ Maria Forstner (Obfrau Verein NÖ Dorf- und Stadterneuerung).
 Nicht im Bild: LR Ing. Maurice Androsch (Vorsitzender Regionalverband Waldviertel), StR Franz Piribauer, MSc (Obmann-Stv. Regionalverband Industrieviertel),
 NR Bgm. DI Georg Strasser (Obmann Regionalverband noewest-mostviertel).



Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung bestätigen die einstimmig beschlossenen Hauptregionsstrategien.



In Niederösterreich gibt es eine Vielzahl an Akteurinnen und Akteuren, die im Bereich Gemeinde- und Regionalentwicklung engagiert tätig sind und Projekte umsetzen, von denen die Bevölkerung vor Ort profitiert. Für diese erfolgreiche Arbeit bilden die Hauptregionsstrategien 2024 eine wichtige Grundlage.

Im letzten Jahr wurden die Strategien 2024 in jeder der fünf Hauptregionen Industrieviertel, Mostviertel, NÖ-Mitte, Waldviertel und Weinviertel in einem breit angelegten Dialog- und Abstimmungsprozess neu bearbeitet. Sie beinhalten die wesentlichen Ziele und Schwerpunkte für die nächsten Jahre und verstehen sich als gemeinsamer Fahrplan, um die positive Entwicklung der Regionen auch in Zukunft weiter auszubauen.

Das vielversprechende Erfolgskriterium dabei ist die partnerschaftliche Herangehensweise bei der Erstellung der Strategien von der Gemeindeebene über Klein- und LEADER-Regionen bis hin zum Land Niederösterreich. Dabei dient der strategische Rahmen als Kompass für die Vielzahl an Menschen, die in ihrer Heimat etwas bewegen möchten.

„An einem Strang ziehen!“ - mit diesem Motto gilt es auch den Umsetzungsprozess in den nächsten Jahren gemeinsam weiterzuvorführen.

LR Dr. Stephan Pernkopf
 Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie



Damit aus einer Strategie auch Realität wird, ist es notwendig, die Umsetzung der festgehaltenen Ideen und Visionen sicherzustellen. Mit der Strategieentwicklung in und mit den Regionen wurde erstmals gleichzeitig auch die notwendige Struktur geschaffen: die NÖ.Regional.GmbH ist für die Umsetzung der Hauptregionsstrategie 2024 verantwortlich und unterstützt als Schnittstelle zu allen Ebenen des Landes die Gemeinden von der Planung bis zur Durchführung ihrer Projekte.

Das fachlich hoch qualifizierte Team der Regionalberaterinnen und Regionalberater begleitet die Projekte von der Planung bis zur Durchführung. Den Gemeinden steht dafür eine einheitliche Ansprechperson in allen Fragen der Regionalentwicklung zur Seite.

Einer der ersten Schritte wird es sein, die Inhalte der Hauptregionsstrategie auf mehrjährige Arbeitsprogramme herunterzubrechen und mit den Förderinstrumenten abzugleichen. Schritt für Schritt wird so die effiziente Realisierung der Strategieziele verfolgt. Der Fokus liegt dabei immer auf dem Nutzen der Regionen. Im Sinne der weiteren Entfaltung und Entwicklung Ihrer Region: Nutzen Sie das Angebot der NÖ.Regional.GmbH! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Vorhaben.

LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav
 Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport



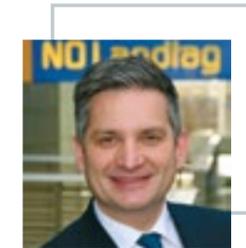
Die Hauptregionsstrategie 2024 wurde von den Teilnehmern der Hauptregionsversammlung am 16. Juni 2015 einstimmig beschlossen.



Die Unterschriften der Vorstandsmitglieder auf dem symbolischen Baustein als Bekenntnis zur gemeinsamen Umsetzung der Strategie.

INHALT

Hauptregionsstrategie 2024	8
Großes Potenzial als Zukunftsregion	10
Ebenenübergreifende Zusammenarbeit und ihre Wirkung	16
Sichtbare Ergebnisse	17
Aktionsfeld Wertschöpfung	18
Aktionsfeld Umweltsystem und erneuerbare Energien	22
Aktionsfeld Daseinsvorsorge	26
Aktionsfeld Kooperationsysteme	30
Planbare Zukunft	34



Das Waldviertel zeichnet sich dadurch aus, dass es einen klaren strategischen Weg in seiner Ausrichtung verfolgt. Die Region selbst hat viel Potenzial, das durch eine effiziente Regionalentwicklung nutzbar gemacht werden muss. Nach wie vor sind es die großen Herausforderungen, die gezielte Maßnahmen erfordern, um die Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung und den Ausbau der Standortqualität sicherstellen zu können. Für eine positive Zukunft brauchen wir daher Investitionen in die Bereiche Bildung, Arbeitsmarkt und Infrastruktur.

Die im Juni 2015 verabschiedete Hauptregionsstrategie für das Waldviertel stellt die wichtige Grundlage für das Erreichen dieser Ziele dar. Nun geht es darum, diese Ziele effizient umzusetzen. Dass dies am besten gemeinsam, also über Gemeinde- und Bezirksgrenzen hinweg, passiert, liegt auf der Hand. Die Strategie bietet den sicheren Rahmen für alle gemeinsamen Anstrengungen.

Ich bin überzeugt davon, dass wir damit auf einem guten und erfolgreichen Weg für das Waldviertel sind!

Landesrat Ing. Maurice Androsch
Vorsitzender Regionalverband Waldviertel



Das Waldviertel besticht seine Fans mit einem unvergleichlichen Naturraum. Dies ist auch der Grund für die hervorragende Lebensqualität, welche die Waldviertlerinnen und Waldviertler so schätzen. Bei allen strukturellen Problemen, die diese Region durch die Jahrzehnte am Eisernen Vorhang hat, überwiegt das Positive in der Einstellung zu unserem Waldviertel.

Die Hauptregionsstrategie 2024 baut auf dem Positiven auf. Das Waldviertel ist wirtschaftlich mit fleißigen und innovativen Betrieben gut aufgestellt. Touristisch ist es eine Region mit hervorragenden Wachstumsraten und als Wohnstandort wahrlich eine Zukunftsregion. Das Thema Infrastruktur steht bei den Arbeitsschwerpunkten an oberster Stelle, und erneuerbare Energien sind eine wichtige Säule für die regionale Wertschöpfung.

Als Vorsitzender des Regionalverbandes ist es mir wichtig, Probleme konkret anzupacken und lösungsorientiert vorzugehen. Wir wollen das Gemeinsame voranstellen und über Parteigrenzen hinweg zum Wohle des Waldviertels an einem Strang ziehen.

Bgm. LAbg. Jürgen Maier
Vorsitzender Regionalverband Waldviertel



Fotos: © Fotolia

Hauptregionsstrategie 2024

Funktion und Mehrwert.

Aufbauend auf der Evaluierung der WIN-Strategien wurde im Jahr 2014 im Zusammenhang mit der Gründung der NÖ.Regional.GmbH sowie in Vorbereitung auf die EU-Förderperiode 2014–2020 eine **Überarbeitung der Hauptregionsstrategien** vorgenommen.

Die vorliegende **Hauptregionsstrategie 2024** stellt das **Dach für** teilregionale **Strategien** sowie für **Maßnahmen und Projekte auf Regions- bzw. Gemeindeebene** dar. Sie ist das gemeinsame **Produkt** aller mit der Regionalentwicklung befassten Akteurinnen und Akteure der Hauptregion und legt strategische Stoßrichtungen und Ziele in den vier Aktionsfeldern Wertschöpfung, Umweltsystem und

erneuerbare Energien, Daseinsvorsorge und Kooperationssysteme fest. Dabei baut sie auf übergeordneten Strategien und Dokumenten von EU, Bund und Land auf und fasst gleichzeitig strategische Positionen der Teilräume zusammen.

Die Hauptregionsstrategie ist kein Leitbild im klassischen Sinne, sondern erfüllt auch die Funktion eines **Handlungsprogramms** für die NÖ.Regional.GmbH und legt das inhaltliche **Profil, die Ziele und Aufgaben** der Serviceorganisation fest. Gleichzeitig gibt sie einen Überblick über **weitere Zielsetzungen der Hauptregion**, die in die Zuständigkeit anderer Akteurinnen und Akteure der Regionalentwicklung fallen (dazu gehören unter anderen:

LEADER-Regionen, Destinationen, ecoplus, NÖ-Werbung, eNu - Energie- und Umweltagentur, Kultur.Region.Niederösterreich).

Für die **erfolgreiche Umsetzung** muss die Hauptregionsstrategie breit diskutiert und angenommen werden, denn die verschiedenen Akteurinnen und Akteure sind auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen tätig, von der Gemeinde über die Kleinregion bis zum grenzüberschreitenden Raum. Die **partnerschaftliche Herangehensweise** und das **gemeinsame Entwickeln und Tragen** von Maßnahmen stehen daher im Fokus der Regionsarbeit.

Die Hauptregionsstrategie 2024 ist darauf ausgerichtet, die Überprüfbarkeit der Ziele und Maßnahmen zu verbessern sowie organisatorische Zuständigkeiten im Bereich der Regionalentwicklung zu klären. So kommt es mit dem **Ansatz der Wirkungsorientierung** bei allen Aktivitäten zu einer Verknüpfung von Ziel, Maßnahme und Indikator auf den verschiedenen räumlichen Ebenen (Land - Hauptregion - LEADER-Region - Kleinregion - Gemeinde). Bei diesem **strate-**

gischen Ansatz steht das konsequente Ausrichten aller Handlungen auf die vereinbarten Ziele und beabsichtigten Wirkungen stets im Zentrum.

Zur Strategieumsetzung gehört auch das Element der in jeder Region neu geschaffenen **Hauptregionsversammlung**, in der die **Auseinandersetzung der Inhalte und Ziele** sowie eine **regelmäßige Reflexion** stattfinden. Somit sind die Strategien nicht starr bis ins Jahr 2024 festgeschrieben, sondern bleiben anpassungsfähig. Damit verbunden ist die Möglichkeit der laufenden und abschließenden Evaluierung des Umsetzungsstandes. Auf Abweichungen (Neu- bzw. Fehlentwicklungen) in den vier Aktionsfeldern kann somit zeitgerecht reagiert werden.

Neben der Hauptregionsversammlung tragen auch andere Formate des Austausches auf Ebene der Hauptregion zur **Neugestaltung der Informationsflüsse** zwischen den Beteiligten bei. Ziel der regelmäßigen Abstimmung ist es, die Zusammenarbeit auf eine neue Qualitätsstufe zu heben.



Bessere Abstimmung

„Wir haben in unserer Arbeit täglich mit Projekten und Strategien von der Gemeinde- über die Kleinregionsebene bis zur Ebene der EU-Programme zu tun. Mit den Hauptregionsstrategien rücken die gemeinsamen Ziele in den Fokus und einzelne Aktivitäten sind besser aufeinander abgestimmt.“

HRin DIin Ilse Wollansky
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Raumordnung und
Regionalpolitik



Bürgerbeteiligung

„Die Hauptregionsstrategie 2024 lässt sich bis auf Dorf- und Gemeindeebene herunterbrechen und durch die Vereine im Rahmen der Landesaktionen Dorferneuerung, Stadterneuerung und Gemeinde21 umsetzen. Das ist Bürgerbeteiligung auf der breitesten Ebene.“

ÖkRin Maria Forstner
Obfrau NÖ Dorf- und Stadterneuerung



Zukunftsfähige Mobilität

„Mobilität in ihrer Vielfalt sichern, zukunftsfähig gestalten und fördern. Dieser Leitsatz des neuen Landesmobilitätskonzeptes 2030+ gilt auch für die neuen Hauptregionskonzepte und die Mobilitätsmanagements, denen die Umsetzung der Maßnahmen gemeinsam mit dem Land und den Hauptregionen obliegt.“

Univ.-Prof. HR Dr. Friedrich Zibuschka
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7)



Großes Potenzial

Ideen gemeinsam entwickeln und umsetzen, damit das Waldviertel als Zukunftsregion etabliert werden kann.

AKTIONSFELD 1: WERTSCHÖPFUNG

Das Waldviertel weist eine Vielzahl von zukunftsreichen Wirtschaftszweigen mit großem Potenzial auf, welches durch eine **gemeinschaftliche Wirtschaftspolitik** belebt werden soll.

Die Leitbetriebe in den Branchen Elektrotechnik, Feinmechanik, Landwirtschaft und Bauindustrie sollen durch die **Ansiedelung branchenergänzender**

Firmen in ihrer Existenz gesichert und im Bereich der Markterschließung unterstützt werden. Dabei ist die Zusammenarbeit der Betriebe untereinander für die Wertschöpfung innerhalb der Region von großer Bedeutung.

Höchste Priorität hat der **Aufbau eines ÖKO-Clusters** als Speerspitze der wirtschaftlichen Entwicklung. Dies betrifft ein umfassendes Feld an Wirt-

schafts- und Handwerkszweigen, Betriebe mit den Schwerpunkten Erneuerbare Energien & Energieeffizienz genauso wie das Baugewerbe und das Waldviertler Handwerk.

Die erfolgreiche Entwicklung der **Tourismus- und Freizeitwirtschaft** soll weiter forciert werden. Die Kompetenzfelder Gesundheit, Kulinarik, Regionalität & Handwerk, Naturerlebnis sowie Sport & Bewegung stehen dabei im Fokus. Das Waldviertel steht für hochwertige Bewegungs- und Naturerlebnisse, regionale Kulinarik sowie authentische Gastgeber und soll zur **führenden Gesundheitsregion im Herzen Europas** weiter ausgebaut werden.

Grundlage für die Entwicklung der **ÖKO-Wirtschaft** ist die Land- und Forst-

wirtschaft. Durch Ausweitung der ökologisch orientierten Landwirtschaft und Kooperation mit dem Gewerbe sollen der Erhalt der Kulturlandschaft und die Vision eines **ökologisch wirtschaftenden Waldviertels** gewährleistet werden.

Grenzüberschreitende Wirtschaftskooperationen sind insbesondere in den Branchen Glasverarbeitung, Textil, Holzverarbeitung, Gesundheit, Tourismus und alternative Energien sinnvoll.

AKTIONSFELD 2: UMWELTSYSTEM UND ERNEUERBARE ENERGIEN

Der **Naturraum des landschaftlich abwechslungsreichen Waldviertels** ist nicht nur Grundlage für den Tourismus sowie die Land- und Forstwirtschaft, sondern auch für die Bevölkerung hinsichtlich



Zukunftsregion

„Die Strategie ist auch als Anstoß für einen gemeinsamen Prozess zu verstehen. Denn nur durch das engagierte Zusammenwirken aller regionalen Akteurinnen und Akteure können intelligente, nachhaltige und integrative Maßnahmen in die Realität umgesetzt werden, um so das Waldviertel insgesamt zu stärken und zu einer Zukunftsregion zu machen.“

DI Josef Strummer
Büroleiter NÖ.Regional.GmbH,
Waldviertel

Das Waldviertel soll zur führenden Gesundheitsregion im Herzen Europas weiter ausgebaut werden.



© Waldviertel Tourismus/Christoph Kerschbaum



© fotolia

Die Anbindung an das weltweite Glasfaser-Datennetz soll im Sinne der Daseinsvorsorge möglichst bald hergestellt werden.

Die peripheren Gebiete benötigen dringend kostengünstige und attraktive Angebote des öffentlichen Verkehrs.



© Theo Kust, www.imagefoto.at



© Waldviertel Tourismus/Christoph Kerschbaum

Grundlage für eine Öko-Wirtschaft ist die Land- und Forstwirtschaft.

Das Waldviertel weist eine Vielzahl an zukunftsträchtigen Wirtschaftszweigen mit großem Potenzial auf.



Ideen gemeinsam umsetzen

„Gerade in unserer Region sind wir alle gemeinsam gefordert, den vielfältigen Strukturschwächen entgegenzuwirken. Das ist sicher nicht einfach, aber es ist möglich. Mit der neuen Strategie haben wir dazu eine Grundlage. Das Wichtigste aber sind die Menschen, die diese Ideen auch erfolgreich umsetzen.“

Josef Edlinger
Abgeordneter zum NÖ Landtag

➤ Wohn- und Freizeitqualität von zunehmender Bedeutung. Diese Vorzüge gilt es langfristig zu sichern, besonderes Augenmerk liegt dabei **auf den Schutzgebieten und ihrer Biodiversität.**

Erneuerbare Energie ist ein Hoffnungsträger für das Waldviertel, in mehrfacher Hinsicht. Zum einen besteht durch die Kompetenz der bereits etablierten Fachbetriebe ein deutlicher Know-how-Vorsprung für die Region. Zum anderen stellen erneuerbare Energieträger aus Biomasse eine **mögliche neue Einkommensquelle** für die kleinstrukturierte Landwirtschaft des Waldviertels dar.

Dem **Klimawandel** gilt es neben der unverzichtbaren Senkung der Treibhausgasemissionen auch vorsorgend zu begegnen, indem Strategien und Maßnahmen zur frühzeitigen Anpassung an die sich verändernden Bedingungen entwickelt und umgesetzt werden.

AKTIONSFELD 3: DASEINSVORSORGE
Innen vor außen ist zentrales Leitmotiv in der Raumentwicklung, das die Ortskernbelebung und die multifunktionale, durchmischte Nachnutzung bestehender Gebäude forciert.

Gleichzeitig rückt die **dezentrale Konzentration** als siedlungspolitisches Leitbild in den Vordergrund. Funktionen der Daseinsvorsorge werden (klein-)regional abgestimmt. Durch **Kooperationen der Gemeinden** wird die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Gütern, Sozialdiensten und öffentlichen Dienstleistungen gesichert und das **Waldviertel als Wohnstandort** positioniert.

Mobilität und Erreichbarkeit spielen dabei eine zentrale Rolle. Neben dem Vollausbau der beiden Hauptachsen und der Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität wird der Erneuerung

der Franz-Josefs-Bahn höchste Priorität eingeräumt. Die peripheren Gebiete benötigen dringend kostengünstige und attraktive Angebote des öffentlichen Verkehrs. Und auch die Anbindung an das weltweite **Glasfaser-Datennetz** soll im Sinne der Daseinsvorsorge möglichst bald hergestellt sein.

Schließlich wird durch eine **offensive Generationenpolitik** ein besseres Zusammenleben angestrebt sowie durch verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung und **Erweiterung des Bildungsangebotes** die Qualifizierung des Arbeitskräftepotenzials in Angriff genommen.

AKTIONSFELD 4: KOOPERATIONSSYSTEME

Zur konsequenten Umsetzung der Hauptregionsstrategie 2024 bedarf es der Abstimmung und **Koordination der entwicklungsrelevanten Themen.** Dazu wird

die Kommunikation mit den wichtigsten Akteurinnen und Akteuren sowie der Bevölkerung verstärkt.

Voraussetzung für den Erfolg sind eine breite Beteiligung der Bevölkerung, das vernetzte Handeln aller eingebundenen Organisationen sowie die Bereitschaft, sich regelmäßigen Evaluierungen zu unterziehen.

Grenzübergreifende Kooperationen sowohl mit Tschechien als auch mit (nieder-)österreichischen Nachbarregionen sind wesentlicher Teil der Strategie. Damit verbunden ist auch die Kommunikation und Weiterentwicklung der „**Marke Waldviertel**“ in diesen Regionen.



Antrieb für die Region

„Im Waldviertel sind alle Gemeinden Mitglieder einer LEADER-Region, und jede LEADER-Region hat in ihrer Strategie besondere Schwerpunkte gesetzt, die auch mit der Hauptregionsstrategie 2024 abgestimmt sind. Dadurch entsteht eine bedeutende Dynamik für das Waldviertel.“

KR Dieter Holzer
Obmann LEADER-Region
Südliches Waldviertel – Nibelungengau

Installation von Iris Andraschek und Hubert Lobnig am Grenzübergang Frates/Slavonice.



Durch Kooperationen der Gemeinden wird die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern, Sozialdiensten und öffentlichen Dienstleistungen gesichert, hier: Nahversorgung in Bärnkopf.



© Waldviertel Tourismus/Robert Herbst
Waldviertler Mohn als Beispiel für Wertschöpfung durch regionale Kulinarik.



Die erfolgreiche Entwicklung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft soll weiter forciert werden, hier: Naturpark Blockheide.

Das Wichtigste aber sind die Menschen, die die Ideen der Strategie erfolgreich umsetzen, hier: Riedenwächter, Engabrunn.



Zukunftsweisend

„Die wirtschaftlichen Notwendigkeiten erfordern zunehmend die Zusammenarbeit der Gemeinden und damit auch die entsprechende Planung und Abstimmung. Die Hauptregionsstrategie ist ein wichtiger und zukunftsweisender Fahrplan für die positive Entwicklung unseres Waldviertels und unserer Kleinregionen.“

Bgm. OSR Maximilian Igelsböck
Obmann Kleinregion Waldviertler Hochland



Neue Lösungen

„Wichtig ist es, die Einzigartigkeit der regionalen Landwirtschaft und die Arbeit unserer Bäuerinnen und Bauern als tragende Säule des ländlichen Raumes zu bewahren. Gefragt sind auch neue Lösungen für die ärztliche Versorgung. Entscheidend dabei: flächendeckendes Breitband und ein leistungsfähiges Mobilnetz.“

NRin StRin Martina Diesner-Wais
NÖ Bauernbund,
Hauptbezirksobfrau Gmünd



Grenzbereiche entwickeln

„Die Hauptregionsstrategie unterstützt die EUREGIO Silva Nortica in allen Bereichen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: Wirtschaft, Tourismus, Verkehrsausbau, Kultur und Gesundheitswesen. Es bietet sich mit Südböhmen eine gute Entwicklungsmöglichkeit für die Grenzregionen des Waldviertels.“

LAbg. Ing. Johann Hofbauer
Obmann EUREGIO Silva Nortica

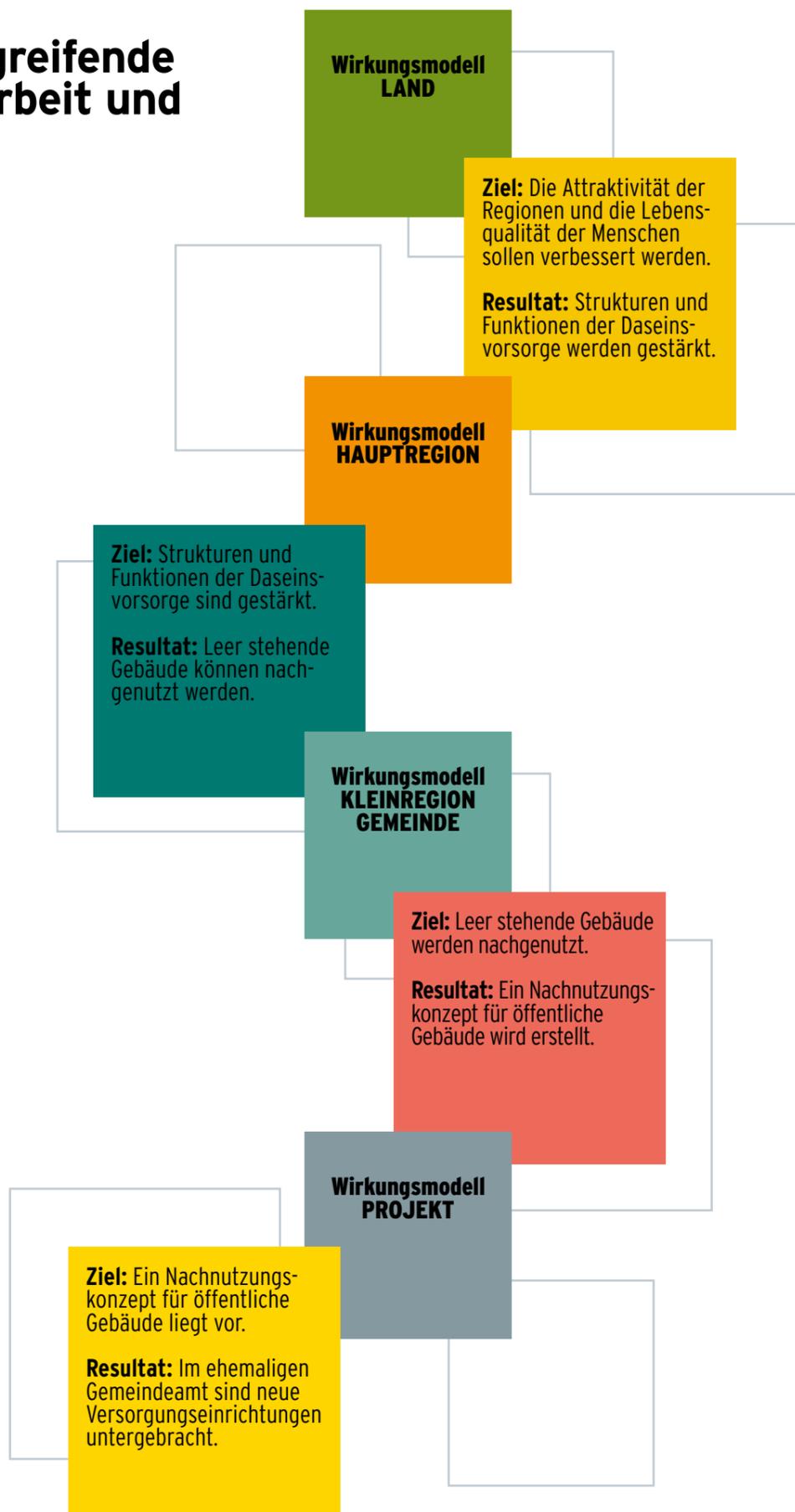


Qualifizierung

„Die Zukunftsfähigkeit einer Region setzt Bildung voraus. Bildung ist jene Ressource, die durch Teilen mehr wird. Der Qualifizierungsverbund Waldviertel baut auf betriebsübergreifende Maßnahmen zur Qualifizierung in der Region, dazu gehören auch berufs begleitende FH-Studiengänge und Förderung der Lehre.“

Dr. Ernst Wurz
Vorsitzender des Vorstands
Waldviertel Akademie

Ebenenübergreifende Zusammenarbeit und ihre Wirkung



Teil der feierlichen Zeremonie nach Erreichung der gesteckten Ziele.

Sichtbare Ergebnisse

Aus Zielen werden messbare Ergebnisse und sichtbare Erfolge.

Jedes der **vier Aktionsfelder** Wertschöpfung, Umweltsystem & Erneuerbare Energien, Daseinsvorsorge und Kooperationssysteme ist in eine oder mehrere **strategische Stoßrichtungen** unterteilt. Aus jeder Stoßrichtung ergeben sich ganz **konkrete Zielformulierungen**, die sogenannten Outputs.

Diese Outputs sind mit **Wirkungsindikatoren** hinterlegt - Sollwerte, an denen die Ergebnisse gemessen werden. Sie dienen der Beurteilung der umgesetzten und der Planung weiterer Aktivitäten. Die laufende Reflexion der Hauptregionsstrategie erlaubt die Nachjustierung der eingesetzten Mittel und Maßnahmen. Die **Flexibilität der strategischen Zielvorgaben** ist ein wichtiger Aspekt, um

auf unvorhergesehenen Bedarf aus der Hauptregion und geänderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Und schließlich: messbare Ergebnisse sind sichtbare Erfolge und können zu guter Letzt als erkennbare Erfolge verbucht werden.

Die wesentlichen Aktionsfeldthemen, Stoßrichtungen und Outputs sind **beispielhaft in den vier nachfolgenden Tabellen** zusammengefasst. Die Wirkungsindikatoren mit den dazugehörigen Basiswerten sind in der Langfassung der Hauptregionsstrategie 2024 auf der Website der NÖ.Regional.GmbH abrufbar: www.noeregional.at.

Das Waldviertel steht für hochwertige Bewegungs- und Naturerlebnisse, hier: Weg des guten Gesprächs, Engabrunn.



© Gerald Hörmann

Förderung der Gemeinschaft und der aktiven Beteiligung, hier: Dorferneuerungsprojekt „Das bunte Dorf“ in Sallingstadt.



© Gemeinde Schweiggers



Übergreifende Handlungsfelder etwa im Bereich Gruppen- und Jugendtourismus werden bearbeitet.

Die vielfältigen Aktivitäten und Angebote werden branchen- und grenzübergreifend vernetzt.



Wohnqualität

„Die Ziele des vom Verein Interkomm initiierten Projektes ‚Wohnen im Waldviertel‘ spiegeln sich im Aktionsfeld Daseinsvorsorge der Hauptregionsstrategie wider. Nach außen ist das die Vermarktung von Häusern, Wohnungen und Liegenschaften und nach innen die Bewusstmachung der hervorragenden Wohnqualität.“

Vbgm. Ing. Johann Müllner
Obmann Dorferneuerung Pölla



Infrastruktur

„Der Schlüssel zur Lösung vieler Probleme liegt für mich in der kommunalen Infrastruktur, und zwar in jeder Hinsicht. Gibt es medizinische Versorgung, gibt es soziale und kulturelle Angebote und schnelles Internet, dann können wir den jungen Menschen Wertschätzung an ihrer Heimat vermitteln und die Abwanderung stoppen.“

NRin Bgm. Angela Fichtinger
Vertreterin Österreichischer Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbund (ÖAAB)



Auf Stärken konzentrieren

„Als Gemeinden wollen und müssen wir in Zukunft noch stärker zusammenarbeiten, und dazu brauchen wir ein gemeinsames Ziel und die Konzentration auf die Stärken in unserer Region. Nur so kann es gelingen, dass wir den Menschen in unseren Gemeinden auch Heimat und Identität geben.“

Bgm. Mag. Franz Huber
GVV VPNO, Bezirksobmann Horn



Wo wir sind, ist oben

„Im Zeitalter der Globalisierung wird der Wettbewerb zunehmend härter und hat auch die Regionen längst erreicht. Man kann eine Entwicklung abwarten, aber besser ist, sie selbst in die Hand zu nehmen und zu gestalten. Helfen wir zusammen, nehmen wir gemeinsam die Herausforderung an, damit das Waldviertel auch in Zukunft seinem Werbeanspruch gerecht wird: ‚Wo wir sind, ist oben‘.“

NR Konrad Antoni



Tourismus mit Strategie

„Der Tourismus im Waldviertel hat in den vergangenen Jahren eine beeindruckend positive Entwicklung erfahren. Um diesen positiven Trend erfolgreich fortsetzen zu können, bedarf es weiterer Anstrengungen des gesamten Tourismusnetzwerks Waldviertel. Die Tourismusstrategie Waldviertel 2020 skizziert den Weg, der in den kommenden Jahren konsequent zu beschreiten ist.“

Mag. (FH) Andreas Schwarzinger
Geschäftsführer Waldviertel Tourismus



Heimat mitgestalten

„Die Dorferneuerung unterstützt die Bevölkerung seit drei Jahrzehnten, sich aktiv in die Gestaltung des eigenen Heimatortes einzubringen. Unser Ziel für das Waldviertel: Gemeinsam die Zukunft des eigenen Lebensraums in die Hand nehmen und die Lebensqualität im Ort verbessern.“

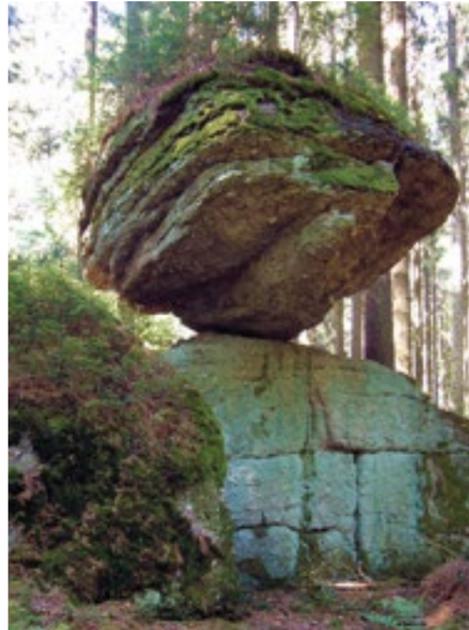
RgR Hermann Knödlstorfer
Obmann Dorferneuerung Schönberg am Kamp, Vorstandsmitglied Gemeinschaft der Dörfer und Städte



Über Parteigrenzen hinweg

„Für mich ist es wichtig, dass sich vor allem unsere städtischen Bereiche weiterentwickeln können. Diese sind und bleiben der ‚Faktor‘, der sich entscheidend positiv für die gesamte Region auswirkt. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es unserer gemeinsamen Anstrengung über alle Parteigrenzen hinweg.“

Bgm. Karl Harrer
Vertreter Österreichischer Städtebund



Die typische und einzigartige Kulturlandschaft des Waldviertels ist nachhaltig gesichert.

Kultur, Freizeit und Naherholung an historischen Plätzen mit modernen Veranstaltungsräumlichkeiten, hier: Burgruine Dobra.



Gelebte Kooperation

„Der Arbeitskreis für Land- und Forstwirtschaft ist gelebte Kooperation zwischen dem Impulszentrum Edelhof und seinen Partnern. Gemeinsam nähert man sich den vereinbarten strategischen Zielen, zu denen auch die optimierte Produktion bei Sicherung der nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit gehört.“

DIⁱⁿ Michaela Bauer
DI Franz Breiteneder
Direktorin und Direktor a.D. Edelhof,
Arbeitskreis für Land- und Forstwirtschaft



Starke Impulse

„Das Waldviertel ist ein oft unterschätzter Wirtschaftsstandort! Mit einer Wirtschaftsleistung von über fünf Milliarden Euro, einer herausragenden Position im Gesundheitsbereich, im Tourismus und in der Produktion sowie großen Potenzialen in den Bereichen Umwelt, Lebensmittel, Sicherheit und Energie werden wir mit der neuen Waldviertelstrategie weitere positive Impulse für eine Lebenswerte und starke Region setzen!“

Christoph Kastner
Obmann Wirtschaftsforum Waldviertel



Die gesamte Hauptregion soll Vorbildregion im Bereich Energie & Klimaschutz werden, hier: Pelletswerk in Rastendorf (Pelletswerk Waldviertel GmbH).



Energieautarkie

„Energieproduktion und Energiesparmaßnahmen können dem Waldviertel 100 Millionen Euro bringen. Mit der Senkung unserer Ausgaben für Öl und Gas verringern wir auch unsere Abhängigkeit. Der Ausbau der Leitungsnetze und der Speichertechnik wird dabei eine Schlüssel-funktion haben.“

BR Bgm. Ing. Eduard Köck
NÖ Bauernbund,
Hauptbezirksobmann Waidhofen/Thaya



Mehr Arbeitsplätze

„Eine positive Entwicklung des Wirtschaftsraumes Waldviertel verlangt nach Green Jobs, nachhaltig verbesserten Verkehrsadern und Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für unsere jungen Menschen. Die Zusammenarbeit in der Hauptregion gibt uns nun die Möglichkeit, diese Themen übergreifend zu diskutieren und umzusetzen.“

NR Ing. Mag. Werner Groß
Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Bezirksobmann Horn



Strukturen erhalten

„Die Menschen erwarten konkrete Lösungen für ihre Probleme. Dafür sind sie auch bereit, sich selber zu engagieren und fordern unmittelbar mehr Mitbestimmung ein. Viele Bedürfnisse der Menschen enden nicht an den Gemeindegrenzen, daher ist die enge Zusammenarbeit für alle Kommunen, vor allem im ländlichen Raum, überlebensnotwendig.“

StR Michael Preissl
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich,
Leiter Bezirksstelle Gmünd



Maßnahmen zur Bündelung der Vermarktung Waldviertler Genuss- und Kulinarik-Produkte werden umgesetzt, hier: „Erdäpfelmäuse“ in Geras.



Strategie für das Waldviertel

„Der globale Wettbewerb macht auch vor den Regionen nicht halt. Bei der Entwicklung der Strategie hatten wir das Ziel vor Augen, die Stärken des Waldviertels zu festigen sowie durch Verbesserung der regionalen Infrastruktur neue Arbeitsplätze zu schaffen, um so der Abwanderung entgegenzuwirken.“

LABg. StR Franz Mold
NÖ Bauernbund,
Hauptbezirksobmann Zwettl



Förderberatungen

„Mit Kooperationsbereitschaft und maßgeschneiderten Entwicklungskonzepten zeigen viele Gemeinden, dass den Problemen des demografischen Wandels und der Abwanderung Lösungen entgegengestellt werden können. So bleiben die Gemeinden ein unverzichtbarer Teil im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen System.“

BRⁱⁿ Bgm.ⁱⁿ Adelheid Ebner
Gemeinde Gutenbrunn



Erstes Mitarbeitertreffen der NÖ.Regional.GmbH am 27. Jänner 2015 in St. Pölten.
Mitte: Landesrätin Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav (Vorsitzende der Gesellschafterversammlung), Geschäftsführer DI Walter Kirchler, Aufsichtsratsvorsitzender LAbg. Präs. Bgm. Mag. Alfred Riedl.



Planbare Zukunft

Regionalentwicklung passiert auf vielen Ebenen und weist ebenso viele Facetten auf – wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle. Das ergibt eine enorme Bandbreite an Schwerpunktthemen und eine beeindruckende Zahl an Organisationen, Institutionen und Vereinen, die diese Themenfelder bearbeiten. Eine gemeinsame Stoßrichtung und die Abstimmung der Aktivitäten untereinander sind daher für sichtbare Erfolge unerlässlich.

Auf diesem Prinzip der vertikalen Abstimmung in beide Richtungen baut die Hauptregionsstrategie 2024 auf, ebenso wie auf dem Gedanken der Kooperation. Es ist Aufgabe der jeweiligen Hauptregionsversammlung, den Diskussionsprozess und den Interessenausgleich in der Region sicherzustellen. Hingegen wird die akkordierte Herangehensweise an die großen Strategiethemen durch den Fachbeirat der NÖ.Regional.GmbH,

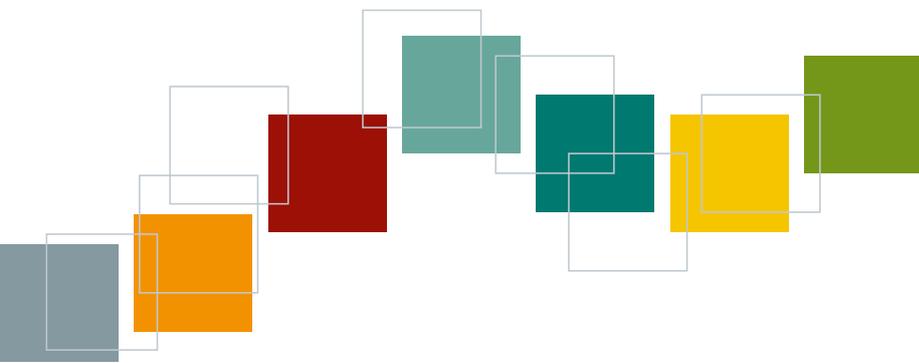
bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der relevanten Fachabteilungen des Landes und der drei Säulenorganisationen ecoplus, Energie- und Umweltagentur und Kultur.Region, gewährleistet.

Die Anpassungsfähigkeit der Hauptregionsstrategie 2024 ist eine wichtige Voraussetzung für den Umsetzungserfolg. So kann nicht nur auf unerwartete Entwicklungstrends reagiert werden, sondern auch die Nachjustierung von Einzelmaßnahmen im Zuge der Evaluierungsschritte wird ermöglicht.

Als Geschäftsführer der NÖ.Regional.GmbH ist es mir wichtig, dass uns die Gemeinden, die Kleinregionen und das Land Niederösterreich als den zentralen Partner in der Regionalentwicklung sehen. Die Hauptregionsstrategie 2024 ist unser klarer Auftrag. Der Weg für die kommenden Jahre ist gemeinsam mit einer Vielzahl an regionalen Akteurinnen und Akteuren festgelegt worden, auf Basis einer breiten Zustimmung. Damit wird die Zukunft und das Wohlergehen unserer Regionen planbar und nicht dem Zufall überlassen.

DI Walter Kirchler
Geschäftsführer NÖ.Regional.GmbH





**Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik**

3109 St. Pölten
Landhausplatz 1, Haus 16

HRⁱⁿ DIⁿ Ilse Wollansky
+43 2742 9005-14241
post.ru2@noel.gv.at

www.noeregional.at

Regionalverband Waldviertel

Vorsitzende:

LR Ing. Maurice Androsch
post.lrandrosch@noel.gv.at

LAbg. Bgm. Jürgen Maier
juergen.maier@noel.gv.at

**NÖ.Regional.GmbH
Hauptregion Waldviertel**

3910 Zwettl
Sparkassenplatz 1/2/3
+43 2822 21380
waldviertel@noeregional.at

Büroleiter:

DI Josef Strummer
+43 676 88591230
josef.strummer@noeregional.at